

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 fr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 48.

Mittwoch den 21. Juni

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen.

### Entschädigung für Besoldungsfrucht.

Die Geld-Entschädigung für die Besoldungsfrucht der Schullehrer, welche zu Folge Consistorial-Erlasses vom 16. Oktober 1860. nach den Mittelpreisen der nächstgelegenen Schranne je vom ersten Markttag der Monate September, Dezember, März und Juni zu berechnen ist, beträgt pro 1864—65 im Jahres-Durchschnitt 6 fl. pr. Scheffel Dinkel sowohl auf der Waiblinger als auf der Winnender Schranne (Vergl. die Fruchtpreise im Amtsblatt No. 72 u. 98 von 1864 und No. 19 und 45 von 1865.) wornach bei der bevorstehenden Abrechnung genau zu verfahren ist.

Den 16. Juni 1865

K. Oberamt  
Wittich, Akt.

Waiblingen. Die diesjährige Aufnahmeprüfung für die Ackerbau-Schulen wird am 17. Juli stattfinden u. es ist hierüber im Staatsanzeiger Nr. 138. das Nähere zu ersehen.

Die Ortsvorsteher haben die jungen Landwirthe, die sich zur Aufnahme qualificiren würden, darauf aufmerksam zu machen.

Den 16. Juni 1865.

K. Oberamt  
Wittich, Akt.

Waiblingen. Georg Gruber v. Erbachhof, Gemeinde Bezirks Neustadt beabsichtigt auf seinem Eigenthum einen Kalk u. Gypsosen zu errichten, was mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß, wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Betrieb zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen habe, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Den 19. Juni 1865.

K. Oberamt  
Wittich, Akt.

## Auszug

### aus dem Impfbericht des K. Oberamtsphysikats pr. 1. Jan.—31. Dezbr. 1864.

Es wird von mehreren Seiten angeführt, daß häufig Kinder, welche zur öffentlichen Impfung gebracht worden sind, nicht auch zur Nachvisitation gebracht werden und daß häufig die Eltern sich weigern, von ihren geimpften Kindern Impfstoff aufzusammeln zu lassen.

Es werden hiedurch, wie leicht einzusehen, auf der einen Seite die Einträge über den Erfolg der Impfung lückenhaft, und auf der andern Seite wird das Auffammeln von Impfstoff sehr erschwert, so daß nicht selten aus Mangel an Impfstoff die Revaccination nicht in der wünschenswerthen Ausdehnung ausgeführt werden kann.

Durch die Verordnung vom 25. Juni 1818. §. 8. ist zwar derjenige, welcher sein Kind zur öffentlichen Impfung bringt, auch verbunden, dasselbe zur Nachvisitation zu bringen und Impfstoff von demselben nehmen zu lassen; allein die Impfarzte befinden sich in solchen Fällen nicht in der Lage, gegen solche Renitenten etwas zu thun.

Es wäre daher erwünscht, wenn die öffentlichen Impfarzte von der Obrigkeit bei solchen Vorkommnissen kräftiger, wie bisher, unterstützt würden, etwa dadurch, daß der öffentliche Impfarzt für eine im Quartier vorzunehmende Nachvisitation eine Belohnung von 12 fr. in Anspruch nehmen dürfte, resp. durch die Gemeindefasse erhalten würde. Denjenigen aber, welche von ihren geimpften Kindern Impfstoff aufsammlen lassen, sollte ein Prämium von ca. 1 fl. aus der Gemeindefasse genehmigt und ausbezahlt werden.

Waiblingen. Vorstehender Auszug aus dem Impfbericht des Oberamtsarztes wird hiemit zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht, mit der Befehung, die Impfarzte bei ihrem Geschäft kräftig zu unterstützen und über die weiter gemachten Vorschläge Beschlüsse des Gemeinderaths herbeizuführen.

Den 20. Juni 1865.

K. Oberamt  
Wittich, Akt.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Reichenberg.

## Eichen- Stamm- u. Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den 27. u. Mittwoch den 28. d. M. aus dem Staatswald **Linholzwaide** bei Bachnang: 85 Eichen 8—40' lang, 7—27" stark, 20 Klafter Scheiter, 96 Klafter Brügel, 56 Klafter Reisbrügel, 49 Klafter Unbruchholz, 1775 Grögelreiswellen.

Abfuhr auf der alten Poststraße sehr günstig.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Eichelgarten.  
Mit dem Verkaufe des Stammholzes wird begonnen.  
Reichenberg, den 15. Juni 1865.

K. Forstamt  
v. Besserer.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.

## Scheitholz-Verkauf.

Montag den 26. I. Mts. in den Waldtheilen Rothdobel, Sohl, Jägerhölzle, Straß, Köll, Rohrberg, Schüsseldreher, Niederfeld u. Schlittgehren: 1 Eichenstämmchen, 3 tannene Sägblocke, 44 dto. Baustämme, 8 dto. Stangen; 11 Klafter eichenes Schälholz; 72 Klafter meist tanneles Brügelholz; 1600 Reisackwellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Waldtheil Niederfeld vorn am Schlagbaum oberhalb Oberurbach.

Schorndorf den 18ten Juni 1865.

K. Forstamt  
Plieningen.

Schorndorf.

## Stamm und Holz-Verkauf.

Donnerstag den 22. Juni d. J.

werden in den hiesigen Stadtwaldungen gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

37 Stück eichene Stämme von 12' bis 35' Länge und 12 bis 43" mittleren Durchmesser.  
1 buchener Stamm 20' lang und 19" Durchmesser und 2 birken Stangen.

Die Liebhaber wollen sich morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf der neuen Göppinger Straße einfinden.

Den 10. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.  
Palm.

Waiblingen.



Am nächsten Freitag d. 23. Mts. findet im vordern u. hintern Stadtwald ein Stumpenloos-Verkauf statt. Im hintern Wald, wo mit dem Verkauf begonnen wird, sind es ungefähr 29 Klafter, im vordern Wald ca. 16<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in der Krone in Buch.  
D. 19. Juni 1865. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Aufstellung von Wagen vor dem neben dem Präceptorats-Gebäude befindlichen Garten ist bei — 1 fl. Strafe verboten.

D. 20. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

## Birkmannsweiler.

Die hiesige Winterschafwaide, welche 180 bis 200 Stück ernährt, wird am Mittwoch den 28ten d. M. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus, auf die Zeit vom 11ten November 1865 bis 1ten April 1866 verpachtet, Liebhaber sind hiezu eingeladen.



Den 13ten Juni 1865.

Schultheißenamt.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Feuerwehr.

Samstag den 24. Juni (Johanni-Feiertag) Morgens



1/2 6 Uhr Musterung u. Hauptübung der gesammten Pflichten der Altersklasse zwischen



18 bis 50 Jahren der Feuerlöschmannschaft.

Sammelplatz vor dem Spritzenhaus.

Kein Mitglied dieses gemeinnützigen Instituts sollte sich von den nur jährlich ein paarmal stattfindenden Übungen ohne ganz dringende Hindernisse abhalten lassen, sollte dies jedoch bei Einzelnen eintreten, so haben Sie sich bei ihren betreffenden Obmännern zu melden, wer aber ohne Entschuldigung u. ohne genügenden Grund fehlt, verfällt ohne Nachsicht in die §. 14 der Statuten vorgemerkten Strafen.

Das Commando.

## Großheppach.

Schneider Klopfer hat ein noch neues Handwägelchen um billigen Preis zu verkaufen.

Waiblingen.

Jacob Gottlob Pfander hat als Pfleger des ledigen Gottlob Maier verkauft <sup>1</sup>/<sub>8</sub> M. 9,7 R. Akr. im innern Weidach für 260 fl., kommt Montag d. 26. Juni Nachm. 2 Uhr in einmaligen Aufstreich.

## Waiblingen.

## Amme-Gesuch.

Eine gesunde Amme wird gesucht. Von wem? sagt  
Jakob Ruppinger.

Waiblingen. Ein leichtes **Kubwägelchen** hat Jemand zu verkaufen. Wer? sagt  
Christoph Meckerle.



Waiblingen. Ein leichter **Kubwagen**, mit eisernen Rten u. ein Kinderbettlädchen steht dem Verkaufe aus, bei  
Jakob Kost d. jr.

Bei **M. F. Buch** Buchdrucker in Waiblingen sind wieder zu haben:

## Eisenbahn-Fahrten-Pläne

vom 1. Juni 1865 an

in Plakatformat per Stück 8 fr.  
in Taschenformat " " 9 fr.  
in Cartonm. ppc " " 12 fr.

Tabacksejlinge 100 St 6 fr. bei Rathsh. Ziegler.

Waiblingen.

**Süße Milch**ist zu haben bei **Jakob Pfander d. obern.**

N e f f a r r e m s.

Ein einspänniges Wägel, welches auch zu 2 Kühen benützt werden kann, 1 Kummel mit neuem Ueberik und Schwanzriemen verkauft  
**Jakob Eberle.**

Waiblingen.

**Aufforderung.**

**Eugen Currelin**, Kaufmann, 17 Jahre alt, wandert nach Amerika aus; wer etwaige Ansprüche an denselben zu machen hat, zeige es an.

Der Pfleger

**Johannes Currelin,****Reisenbahn-Fahrten-Pläne**

per Stück 2 fr.

sind zu haben bei der **Expedition d. Bl.****Tagesneuigkeiten.**

Das Regierungsblatt No. 15. vom 16. Juni 1865 enthält: Königliche Dekrete. Keine. Verfügungen der Departements. Verfügung, betreffend die Belohnung der Oberamtsgeometer. — Verfügung, betreffend die Abnahme von Privateiden aus Anlaß des Gewerbeverkehrs von Württembergern im Auslande.

Die auf den Dr. Adolf Zais von Blaubeuren gefallene Wahl zum Oberamts- und Distriktsarmenarzt von Waiblingen hat ihre Bestätigung erhalten. (St. A.)

**Ulm.** 16. Juni. Wie wir hören, werden König Karl und Königin Olga am Sonntag den 25. Juni Abends nach Ulm kommen und bis Montag Abend hier verweilen. Dann werden sie die Reise nach Friedrichshafen antreten. Die Freude der Ulmer Bevölkerung über diesen Besuch wird erst am Montag ihren Ausdruck finden können, weil der 25. Juni, als Todestag des verstorbenen Königs Wilhelm, zu schweigen dem Ernste, nicht aber zu jubelnder Feier sich eignet. Der Montag aber wird allen ein Fest und Freudentag sein. Alle harren mit Freude dem Tage entgegen und unsere Fischer rüsten sich zum festlichen Turnier. Mögen beide Majestäten in recht erwünschtem Wohlsein unter uns weilen und der Himmel dem Tage günstig sein. (U. S.)

**Vom Mittelrhein.** 12. Juni. In dem vielberüchtigten, ominösen Prozeß des Kaufmanns Lindau in Heidelberg gegen Buchdrucker Mohr (als verantwortlichen Redakteur des Heidelberger Journals) hat beinahe wider Erwarten das Kreisgericht in Heidelberg im Recourswege einen Theil der Anklage des Lindau, der zu den Führern der kirchlichen Partei zählt, für begründet erachtet, und den Angeklagten in eine Geldstrafe von 30 fl. verfällt. (Fr. Pflz.)

\* Den so zahlreichen Vergnügungsfahrten nach Wien, Constantinopel, Wien, wird sich im August eine solche nach Amerika anreihen, mit etwa 1/4-jähriger Dauer; eine weitere größere Vergnügungsreise wird dieser im Monat September beginnend folgen, nemlich eine Fahrt von **Antwerpen aus um die ganze Erde**, mit der ungefähren Dauer von 2 Jahren; es wird dazu ein belgisches Schiff von 800—1000 Tonnen unter Kapitain Louis Mayer verwendet werden.

\* Wie sehr Mecklenburgs Schulwesen darniederliegt möge daraus entnommen werden, daß von der ganzen Bevölkerung dieses deutschen Staates nur 15% genügende, 59% mangelhafte, 26% aber nicht die allgeringste Schulbildung besitzt.

\* In **Verandrien** ist die Cholera in heftiger Weise ausgebrochen. In 3 Tagen zählt man 49 Todesfälle.

**Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie**  
um **derrusslich am 4. September d. J.**

Gewinne: 100,000 preuß. Thlr. oder fl. 175,000. — Thlr. 10,000 oder fl. 17,500. — Thlr. 5,000 oder fl. 8750 — und fl. 52,500 in vielen Kunstwerken lebender deutscher Künstler.

Der Verkauf der Loose ist in allen deutschen Bundesstaaten gesetzlich erlaubt.

Als General-Agenten dieser Lotterie empfehlen wir  
**Loose à 1 preuß. Thlr.**

und gewähren Wieder-Verkäufer, resp. Abnehmer größerer Loos-Partien die annehmbarsten Vortheile. — Verloosungs-Pläne u. s. z. die Ziehungs-Listen gratis. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Die General-Agenten

**Moriz Stiebel Söhne,**  
Bank-Geschäft in Frankfurt a. M.

Waiblingen.

Das **Heugras** von 1/2 Morgen Baumgut hat zu verkaufen  
Chr. Pfander.

Waiblingen. Das Heugras von stark 1 Berl. hat auf den ganzen Sommer zu verpachten. **Zollgardist Bester.**

Aus **Winden**, 12. Juni, berichtet die Westph. Ztg.; Gestern Abend und die Nacht hindurch hat eine entsetzliche Schlägerei zwischen Militär- und Civilpersonen stattgefunden in dem nahe gelegenen Dorfe Dützen bei Gelegenheit eines „Kreuzreitens“, eines etwas tollen Volksfestes, das die Stelle der Schützenfest vertritt. Ein Familienvater ist erschlagen, bei zweien ist der Tod ziemlich gewiß, und viele Andere sind lebensgefährlich verwundet. Bei Tagesanbruch wurde eine Abtheilung Soldaten hingesandt; zahlreiche Verhaftungen sollen vorgenommen worden sein. Nach allen Ermittlungen scheint die Schuld die Bauern zu treffen. (N. S.)

\* Kürzlich ist in **Moosburg** bei Landshut (Baier.) ein furchtbarer Brand ausgebrochen. Es sind etwa 80—90 Firken, darunter auch das Rathhaus abgebrannt. Die Pfarrkirche ist durch die Landshuter Feuerwehr gerettet worden. Auch sind Cuirassiere zur Hülfe abgeschickt worden.

**Neapel**, 16. Juni. Abends. Während der Frohnleichnamsprozession erhoben etwa 400 Bourbonen und Clerikale in den an die Kathedrale anstoßenden Straßen den Ruf: „Es lebe die Religion! Es lebe Christus!“ Das Volk verfolgte sie und schlug sie nebst einigen Priestern mit Stockschlägen in die Flucht. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Die Journale erörtern die Nothwendigkeit eines Verbots der Prozessionen außerhalb der Kirchen. Tel. Dep. d. Fr. J.)

\* Die Allgemeine Zeitung schreibt aus **Venedig** vom 13 Juni: Ein Blitzstrahl traf ein in der Nähe des Lido lavirendes mit Del und Flachs beladenes Kauffahrts-Schiff, welches sogleich zu brennen begann. Der Kapitän suchte in den Hafen zu gelangen, gerieth aber auf eine Untiefe, und der Ruin des Schiffes war daher unausbleiblich. Die Mannschaft rettete sich. Das Schiff samt der Ladung wurde aber trotz der schnell herbeigeeilten Hülfe ein Raub der Flammen.

\* In **Toulon** hat ein Wohlthäter der Menschheit eine neue Entdeckung gemacht. Er hat eine elektrische Maschine verfertigt, die im Nu jedes Schiff zerstört und in tausend Splitter schlägt. Und nicht etwa so wie bisher die gebräuchlichen Hölzernen Maschinen, nämlich erst wenn das Schiff sie berührt; nein, der elektrische Funke läuft dem Schiff entgegen und vernichtet es mit Witzeschnelle. Panzerschiffe haben also auch keinen Werth mehr. Man hat zu Toulon einen Versuch gemacht; ein Schiff von 25 Meter Länge wurde in einer Sekunde zerschmettert. Der Erfinder ist übrigens Seepräfect und Viceadmiral.

In **Mielnica** (Gortkower Kreis, in Galizien) ist das Wasser des herrschaftlichen Teiches, welcher einen Wasserpiegel von 10 Fuch und eine Tiefe von 2 bis drei Klaftern hatte,

am 29 v. M. sammt Fischen spurlos verschwunden. Bei der Untersuchung ergab sich, daß sich im Teiche ein unermeßlich tiefes Loch im Durchmesser von 2 Klaftern gebildet und durch dieses das Wasser den unterirdischen Ablauf genommen hat. Da der Teich in einer Hochebene gelegen war, und das Wasser in der Umgegend nicht zum Vorschein gekommen ist, so wird vermuthet, daß dasselbe unterirdisch in den nahen Dniesterfluß abgelaufen ist.

Marshall Maguan soll kein Vermögen, sondern Schulden hinterlassen haben. Wir wollen zusammenstellen, welche Bezüge dieser Würdenträger festgesetzt hatte: Als Marshall von Frankreich 30,000 Fres., als Senator 30,000 Fres., als kaiserlicher Oberjägermeister 40,000 Fres. als Commandant der Pariser Armee 100,000 Francs, als Großkreuz Inhaber der Ehrenlegion 3000 Francs, zusammen 203,000 Francs jährlich; außerdem ein Palais, Ameublement, zugewiesene Dienerschaft, Pferde, Holz, Licht, Rationen u. s. w.

**Turin, 11. Juni.** General Pallavicini hat Catanzaro verlassen und seine Operationen gegen die Bande Correa's im Silawald begonnen. Er läßt in demselben von Distanz zu Distanz Baracken erbauen für kleine Militärdepots, die unter sich in steter Berührung stehen und dabei das ausgedehnte Waldgebiet in allen Richtungen durchstreifen. Man hofft, daß es dem General Pallavicini gelingen werde, den Deputirten Galucci und seine Leidensgefährten zu befreien. Der General ließ den Briganten die Drohung zugeben, daß, wenn sie ihren Gefangenen auch nur das geringste Leid zufügten, er an ihren Verwandten und Angehörigen Repressalien nehmen werde. Die Briganten würdigen die Drohung nun allerdings im buchstäblichen Sinn, indem sie von jeder Mißhandlung der vier Weggeschleppten abstanden, dagegen überfielen sie eine kleine sieben Mann starke die Straße von Aciri nach San Giovanni in Fiore ziehende Karawane, von denen sie fünf tödteten; zwei vermochten sich zu retten.

Graf Nivel ist von seiner Reise nach Rom und Neapel hieher zurückgekehrt, ohne seinen Weg über Florenz genommen zu haben; dagegen wurde Massimo d'Azeglio in die Arnostadt berufen. (N. 3.)

**Newyork, 8. Juni.** Die Bedingungen, unter welchen Kirby Smith capitulirte, sind denen der Lee'schen Capitulation analog. Der Gouverneur von Süd-Carolina hat sich ergeben. Der Marine-Minister hat die Reduction der atlantischen Flotte von 600 auf 90 Schiffe verfügt. (R. 3.)

**Newyork, 8. Juni, Nachmittags.** Die bei dem Verhöre des Verschwörungs-Prozesses bis jetzt unterdrückten Zeugen-Aussagen sind nunmehr veröffentlicht worden. Drei Zeugen haben ausgesagt, daß Davis im Einvernehmen mit Confoederirten in Canada in das Mord-Complot verwickelt gewesen sei.

Die Franzosen haben Chihuahua besetzt. Suarez hat sich nach Neu-Mexiko geflüchtet. Die Bundesschuld betrug am 1. Juni 2,635 Millionen. (N. 3.)

**Newyork, 8. Juni, Mittags.** General Grant ist hier angekommen und wurde mit Begeisterung empfangen. Er wohnte einem Meeting bei, welches abgehalten wurde, um die Bestimmung der Bürger zur Verwaltung des Hrn. Johnson auszusprechen. Die in diesem Meeting angenommenen Beschlüsse verlangen, daß von den neutralen Mächten ein Schadenersatz verlangt werde für den Schaden, der dem amerikanischen Handel durch die südstaatlichen Korsaren erwachsen ist. Das Meeting hat sich auch zu Gunsten der Wahlrechte der Neger ausgesprochen.

Es geht das Gerücht, Hr. Davis werde nicht vor September sein Urtheil erhalten.

Die „Times“ bestätigt die Nachricht, daß Herr Davis während drei Tagen in Ketten gelegt worden ist. Man versichert, die Regierung verlange von Spanien die Herausgabe des „Stonewall“ (R. 3.)

In Paris stellen ungefähr 3000 Droschkentutscher ihre Arbeit ein.

## Johanna Stegen, die Heldin von Lüneburg.

(Fortsetzung.)

Ueber unserer Heldin Herkunft, Erziehung und Charakter möge hier im Folgenden noch Einiges aus den Mittheilungen Barnhagen's, Maßmann's und anderer Zeitgenossen, die derselben im Leben persönlich näher gestanden, Platz finden.

Johanna Stegen, so berichtet unter Andern Professor Maßmann zu Berlin, auch ein Freiheitskämpfer von 1813, in seiner zur Aprilfeier vorigen Jahres in Lüneburg herausgegebenen Schrift, war geboren zu Lüneburg am 11. Januar 1793 und in der 1861 eingegangenen Lampertikirche, der Salinenkirche, Johanna, Katharina, Elisabeth getauft worden. Ihr Vater, Peter Daniel Stegen, war „Salzvogt“ das ist Aufseher im Salzwerkamte zu Lüneburg. Johanna's Mutter, Sophie Rahel Stegen, geborene Behrends, hatte sich mit dem Vater am 29. August 1700 verbunden. Sie hatten mehrere Kinder, unter welchen Johanna die zweitgeborene war und welche alle, mit Ausnahme der genannten, frühe starben.

Die Lage beider Eltern war nichts weniger als glänzend, namentlich ging es der Mutter nach des Vaters Tod fast ärmlich; dennoch bezog sie ein kleines Wittwengehalt.

Sie erzog die Tochter daher einfach und arbeitsam aber brav und fromm. Johanna's Jugend fiel in eine Zeit, wo die Mädchen armer Leute noch selten schreiben lernten; dennoch eignete sie sich die Fähigkeit an, ihre Gedanken klar, ihre Empfindungen innig und wahr wiederzugeben. Ihr Herz war empfänglich geblieben für alles Gute und Große und schlug namentlich für das Vaterland in den Tagen der Noth wie der Erhebung hell auf. Conjt war sie eine schlichte Tochter ihres niederländischen Gaudes, in dem noch unverdorlene, unübertünchte Gemüth wurzeln und gedeihen.

Barnhagen van Ense merkt in seinen „Tagebücher,“ an: „Am 12. Januar 1842 starb Johanna Stegen, verehelichte Hinderlin, das Mädchen von Lüneburg; das Gescheh vom 2. April 1813 wurde für ihr Leben entscheidend; aber erst als Lettenborn im September desselben Jahres nach Lüneburg kam, das Mädchen rufen ließ und ich sie besang. Sie war brav und schlicht und vor ihrem edlen Muth und reinen Sinn schwieg jede Unziemlichkeit. Als Frau zeigte sie große Sanftmuth, seine Eitten und thätige Liebe zu den Ihren. Mich betrieht ihr Tod sehr, ich wüßte sie gern unter den Lebenden.“

Ein Urtheil, um so gewichtiger, als es ursprünglich für die Dessentlichkeit wohl nicht bestimmt, sondern nur als Dersenzsergiehung niedergeschrieben war. Schluß folgt.

Waiblingen, Fruchtpreise vom 17. Juni 1865.

Dinkel	3 fl. 36 fr.	3 fl. 32 fr.	3 fl. 24 fr.
Haber	3 fl. 58 fr.	3 fl. 36 fr.	3 fl. 36 fr.

Gesamnterlös 264 fl. 54 fr.

Brodpreise vom 15. Juni 1865.

2 Pfund weißes Brod bei	
Reinhardt, Mergenthaler, Bausch, Föhl, Grieb, Pflaiderer, Pfander, Kauffmann, Häußermann, Schwegler, Breyer Holzwarth	6 1/2 fr.
Klingler	6 fr.

4 Pfund schwarzes Brod bei	
Grieb, Föhl, Holzwarth, Pflaiderer, Reinhardt Mergenthaler, Kauffmann, Fuchslocher, Pfander Bausch, Breyer, Schwegler, Barth	11 fr.
Häußermann, Klingler	10 fr.

2 Kreuzerweden bei	
Breyer, Pfander, Schwegler, Häußermann, Bausch, Holzwarth, Kauffmann, Klingler, Föhl, Pflaiderer, Mergenthaler,	10 Lth.
Grieb, Reinhardt	9 1/2 Lth.
	9 Lth.

Winnenden, Fruchtpreise vom 15. Juni 1865.

Dinkel p. Ctr.	3 fl. 41 fr.	3 fl. 38 fr.	3 fl. 35 fr.
Haber p. Ctr.	3 fl. 37 fr.	3 fl. 33 fr.	3 fl. 29 fr.

8 Pfund Brod 28 fr. 1 Kreuzerweden 5 Loth.